



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

62. Bertolt, Bischof von Verden, verpflichtet sich dem Markgrafen  
Albrecht, in weltlichen Dingen über des Markgrafen Unterthanen nicht zu  
richten, noch richten zu lassen, am 8. Juli 1472.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

61. Kurfürst Albrecht antwortet den Gebrüdern Vulbirde wegen ihrer Ansprüche,  
am 28. Juni 1472.

Albrecht etc. Lieben befunden. Als Ir vns geschriben habt von Sibentzick guldein wegen, Nymet vns gar fremd: denne Ir solt In XIII tagen wider zu vns kumen sein, gaben wir euch alles vnd alles funff vnd zwentzick gulden vff vier pferd. Wie kant Ir die In vierzehen tagen verzern? Ir kamet nicht wider nach laut des abschids. So widerbut Ir vns nit vnd zugt mit andern fursten In das velt: ist wissentlichen, wir haben zu euch geschickt vnd habt vns findt der zeit nye vber ein acker nach geritten. Wir forderten billicher vnser gelt an euch wider zu geben, dann Ir gelt an vns fordert. Vnd als du Baltzer schreibst von vnfers bruders seligen wegen, do wissen wir nichts vmb, vnd als du meldest, du habst vordrung an vnfern Sone Marggraue Johanfen getan, den geet es noch mynder an, Denn souil, als er dir nach der pillichkeit an vnser stat geantwart hat, das du die vordrung laßt rwen bisz zu vnser zukunfft, zweinel Ine nicht, sind wir dir was schuldig, Wir werden vns darumb gutlich mit dir vertragen. Aber wie dem allem, du hast die sach In deinem schreiben zu vns gefetzt vnd zewheft an, das vnser frund, der Bischof von Brandenburg, dor Inne vrsprünglich gehandelt hab. An dem wollen wir vns der ding erkundigen, dann vnser bruder kan vns sein nicht berichten. Dir furder vnser meynung wissen zu entdecken. Datum Coln an der Sprew, am Sontag vor Petri vnd Pauli, Anno etc. LXXII.

Nach dem Concepte des Königl. Geh. Staatsarchives.

62. Bertolt, Bischof von Verden, verpflichtet sich dem Markgrafen Albrecht, in weltlichen Dingen über des Markgrafen Unterthanen nicht zu richten, noch richten zu lassen,  
am 8. Juli 1472.

Mein Herre van Verden vnd Sin Richter Sollen In keyner Werltlicken sake ouer myns gnedigen Heren Marggrauen vndertan richten, Sundern in geistlicken saken Sollen vnd mogen sy richten So vele vnd recht is, Doch dat myns gnedigen Herren Marggrauen vndertan buten wendich lands nicht sollen geladen werden, Sulks heft disse Bisschoffe van Verden, Herr Bertolt, meinen gnedigen Herrn Marggrauen Albrechte, korfursten etc., to Soltwedel geredt vnd gloublich to gefaget, also to halden vnd mit sinen geistlicken Richtern to bestellen, dat idt so sal gehalten

werden. Actum Soltwedel, feria quarta post visitationem Marie, Anno domini etc. LXX secundo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI. fol. 14.

63. Vergleich des Kurfürsten Albrecht mit den Landständen wegen Bezahlung der märkischen Schulden, vom 24. August 1472.

Wir Albrecht, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cammerer vnd Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzog, Burggraff zu Nürnberg vnd Fürst zu Rügen, bekennen öffentlich in diesem Brieffe vor vns, vnser Erben vnd Nachkommen, Nachdem Wir nach Abgange vnfers lieben Herrn vnd Vaters, auch vnser Brüder seeligen, der löblichen Chur-Fürsten vnd Fürsten, zu der Würde der Chur, Ertz-Cämmerer-Amts vnd vnfern löblichen Fürstenthums durch Schickung des almächtigen Gottes kommen sind vnd Wir in vnfern Landen der Marck zu Brandenburg merckliche Schulden, von vnfern Vorfahren, durch redliche Vrsachen gemacht, gefunden haben vnd solches vnser getreuen Landtschafft in diesen Lande fürgehalten vnd sie darinnen angerufen vmb Hilfe vnd Beystandt, zu Bezahlung derselben Schuldt vnd Ledigung vnserer Landt vnd Leuthe, an Sie begehret, darin weise zugeben vnd zufinden, wie man die am allerbequemsten vnd dem Lande am allerminsten schädlich, bezahlen möchte. Die Vns als getreue Vnterthanen der Herrschafft, wie hernach folget, geantwortet vnd eine Anzeige vnserer Schulde gefraget, die Wir ihnen gedeutet auf hundert tausend Gulden mit Erbietung, wo es mehr were, das wolten Wir selbst bezahlen, in fünff Fristen, ohne ihren Schaden. Vf solches haben zugefagt Prälaten, Graffen, Herren, Ritterschafft, Mann vnd Städte, die also in IV Jahren, zu V Fristen zu bezahlen, vnd sollen jetzund Martini mit der ersten Bezahlung des Vten Theils anfahren, vns vnd vnser Erben vnd vnser Landt mit solcher vorbestimbtten Summa zu erledigen, doch also, daz solch Geldt, das sie jetzund geben, an die Schuldt vnd nirgends anderswo gelegt wird. Vnd haben vns darauf erfuchet vnd gebeten, Sie zu begnaden, daz Sie hinführ der Landt-Behde frey wehren, anders dan in den hernach folgenden dreyen Stücken, So wir, vnser Erben oder Nachkommen, das Gott wende, eine treffliche Niederlage nehmen, durch vns selbst oder die vnfrigen, oder in einen Landt Krieg kommen, mit Rath, Prälaten, Herrn, Mann vnd Städten, oder ob vnser Brüder seeligen Töchter oder vnser Söhne Ihrer Erben vnd Nachkommen Töchter, so Sie die gewonnen, berathen würden, sollen Wir, vnser Erben vnd Nachkommen Landt-Bethe nehmen mit ihren Rath, damit man dasselbe ausrichte nach Gelegenheit derselbigen